

Eingangsrechnungen auf bekannten Wegen

Die Sparkasse Südwestpfalz pilotiert das OSPlus Rechnungsbuch durch Erweiterung der BZV/ZDA-Lösung

Erweiterbarkeit und Skalierbarkeit - diese Begriffe sind in der IT in aller Munde und meist obligatorische Bestandteile des Anforderungskatalogs für eine IT-Lösung.

Die Sparkasse Südwestpfalz setzt schon seit Jahren auf diese Flexibilität und verarbeitet Dokumente für den beleghaften Zahlungsverkehr BZV und solche für das zentrale Dokumentenarchiv ZDA parallel mit einer gemeinsamen Erfasslösung.

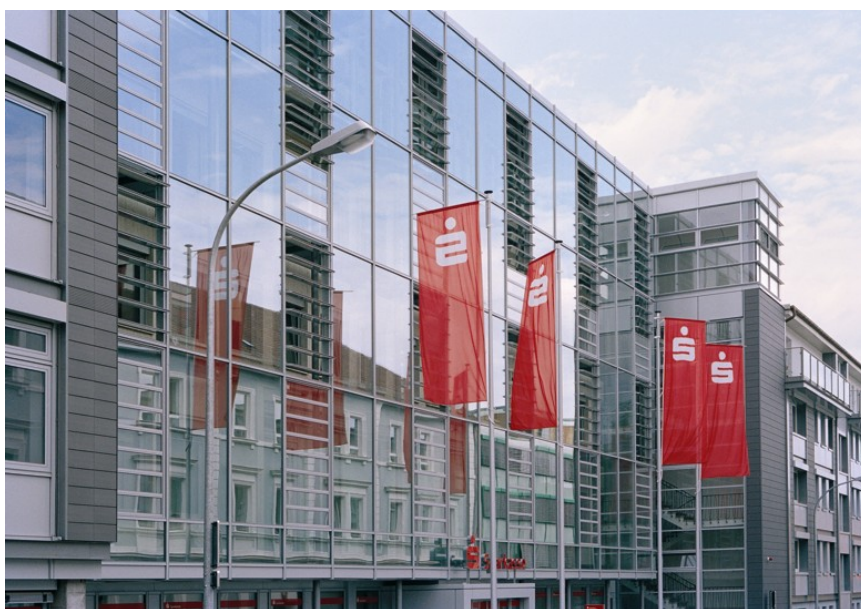
Aktuell steht nun die automatisierte Verarbeitung von Eingangsberechnungen auf dem Plan.

Zielsystem für die Rechnungsdaten ist das OSPlus Rechnungsbuch der Finanz Informatik. Das Rechnungsbuch, verfügbar ab OSPlus Release 11.1, deckt alle nachgelagerten Arbeitsschritte zur Bearbeitung und Verbuchung einer Eingangsberechnung einschließlich Controlling und revisionssicherer Archivierung ab.

Die bewährte Lösung nutzen

Gerhard Rinner, Leiter Prozessmanagement/IT-Organisations bei der Sparkasse Südwestpfalz denkt pragmatisch: „Wir möchten keine Hauptbuchhalter für Erfassungs- und Indizierungsaufgaben einsetzen und unsere Erfassungskräfte sollen mit dem gewohnten K7-„Look and Feel“ der Programmoberflächen arbeiten.“

Was liegt also näher, auch die Rechnungen über die bestehende Scanlösung der K7 IT-Solutions GmbH in die Nachfolgesysteme zu überführen.



Die Sparkasse Südwestpfalz mit Sitz in Pirmasens

Das hat auch den Vorteil, dass keine neue Scannerhardware notwendig ist und sogar die vorhandenen Texterkennungs-Lizenzen verwendet werden können.

Zudem erzielt die Sparkasse Skontovorteile durch die verkürzten Durchlaufzeiten und vermeidet Fehler bei der manuellen Erfassung.



KORE-Bestand

Den Datenbestand der OSPlus-Anwendung S-DWH KORE der Finanz Informatik kann das Institut bereits bei der Rechnungserfassung nutzen, z.B. die Kreditorenliste.

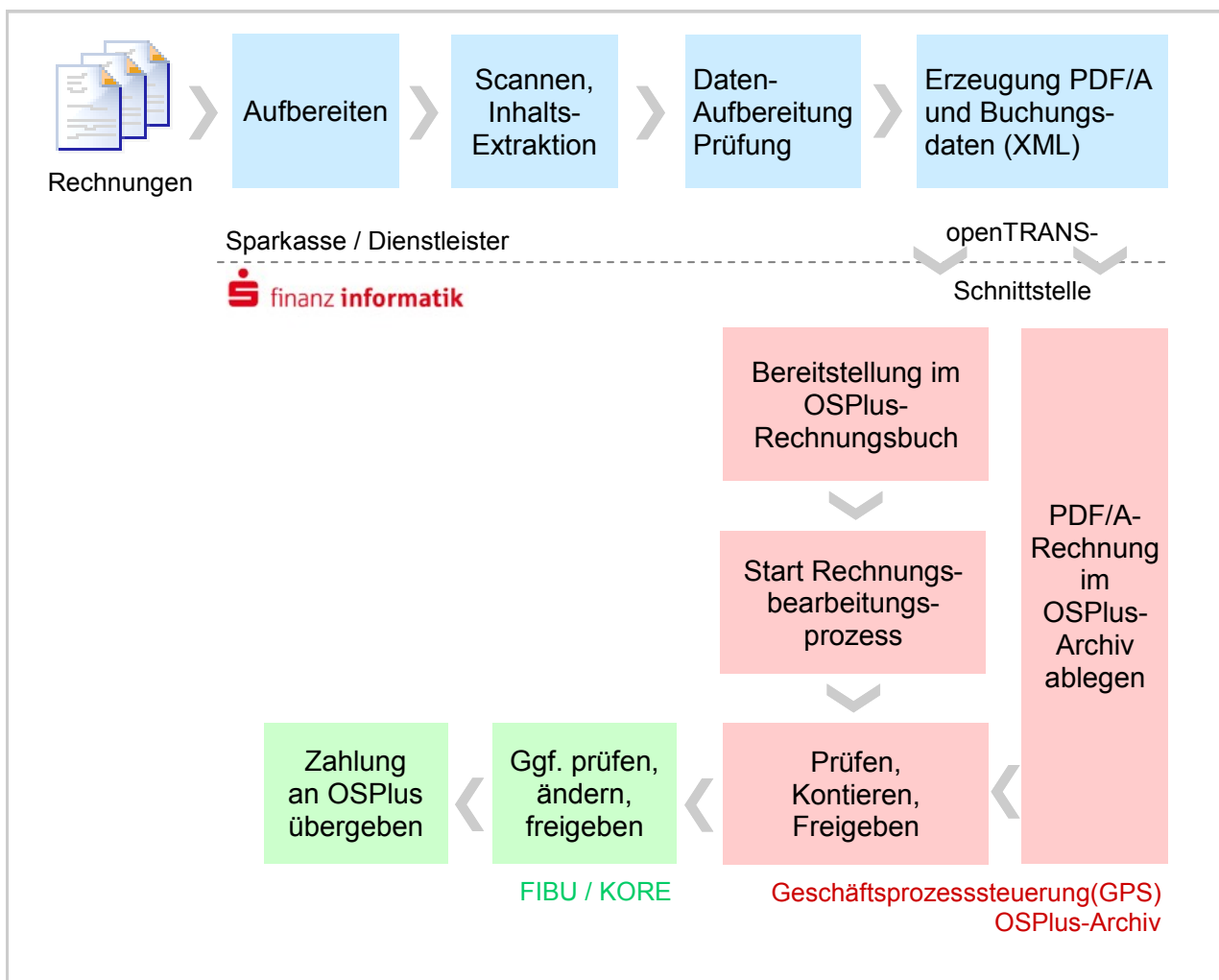
Kontrollierte Datenübergabe

Obwohl die Übergabeschnittstelle der Finanz Informatik die formale Gültigkeit und doppelte Rechnungsnummern der eingehenden XML-Dateien prüft, sieht die K7 Indizierung für Rechnungen bereits beim Scannen praktische Plausibilitätsroutinen vor, wie z.B. Prüfung auf doppelte Rechnungsnummern. Etwaige Unstimmigkeiten entdeckt der Mitarbeiter am Scanplatz also bereits vor der Übergabe ins Buchungssystem.

Die für eine Erfassungslösung typischerweise aufwändige Positionsdatenerkennung möchte sich die Sparkasse aus gutem Grund sparen. Denn wie bei vielen Instituten sind bei lediglich etwa 10% der Rechnungen überhaupt Positionsdaten relevant. Da die Erfasskräfte ohnehin keine qualifizierte Indizierung durchführen können, kümmert sich um diese Fälle dann die Hauptbuchhaltung bei der Verbuchung in der Portalanwendung der Finanz Informatik.

Zukunftspläne

Selbstverständlich ist damit die Erweiterbarkeit nicht am Ende der Fahnenstange angelangt. Denn Gerhard Rinner hat für seine Sparkasse bereits ein weiteres Ziel für die nahe Zukunft vor Augen: „Wir möchten gerne schon bei der Erfassung noch eine Unterscheidung nach Rechnungstypen realisieren, beispielsweise nach den Kategorien ‚Standard‘-Rechnungen, Gutschriften oder ‚einzuziehende‘ Rechnungen, denn diese Rechnungstypen kennt das Rechnungsbuch bereits.“



Verarbeitungsschema für Rechnungen im OSPlus-Rechnungsbuch